268. Sonnabend den 15. November 1862. 268.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 15. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Herzoglich sachsen-altenburgischen Kammerherrn von Minckwitz, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse und dem Kantor, Organisten und Schullehrer Kühner zu Altendambach im Kreise Schleusingen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Am Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg sind der Dr. Karl Göbel, der wissenschaftliche Hülfslehrer Rathmann und der Lehrer Treplin als ordentliche Lehrer angestellt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Dresden, Freitag 14. November. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht den Bescheid der Regierung auf die Eingabe des Leipziger Stadtraths bezüglich des Handelsvertrages. Die Auffassung der Regierung sei unverändert geblieben, die Sachlage sei aber gegenwärtig der Art, daß nur eine Vermittelung erübrige. Die Regierung habe Niemand beauftragt, eine Erklärung für sie abzugeben. Der Schritt des Leipziger Stadtraths wird als voreilig scharf getadelt. In dem Bescheide erinnert die Regierung daran, daß sie in Zollvereinssachen mehrere Male den Kundgebungen aus Leipzig habe entgegenhandeln müssen, und daß Leipzig schließlich dennoch zufriedengestellt worden sei. Der Stadtrath in Leipzig habe nicht die Interessen des Landes, sondern nur die Specialinteressen Leipzigs zu vertreten, und es wird angedeutet, daß es unvorsichtig sei, Letztere bei einer Zollumgestaltung zu präjudiziren.

Deutschland.

Preußen. ꟿ Berlin, 14. Novbr. [Hansemanns Besuche bei den Ministern; Preußens Absichten in Betreff der General-Zollkonferenz; Lord Russells antidänische Politik.] Die Besuche, welche Herr Hansemann bei Herrn v. Bismarck, Herrn v. Bodelschwingh und dem Grafen Itzenplitz abgestattet hat, machen vielfach von sich reden. Da Herr Hansemann der Regierung bisher ziemlich fern gestanden hat, so haben diese gehäuften Besuche sofort zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, er sei wegen Uebernahme eines Portefeuilles in Unterhandlung begriffen und aller Wahrscheinlichkeit nach für die Besetzung des Handelsamtes ausersehen. Andererseits hat man daran gedacht, daß er der Leiter eines großen Geldinstitutes ist und daran die Kombination geknüpft, daß er zur Durchführung eines Finanz-Unternehmens, etwa einer Anleihe, benutzt werden soll. Allen diesen Konjekturen fehlt gegenwärtig jeder thatsächliche Anhalt. Von einer Finanzunternehmung ist nicht im Entferntesten die Rede, und dem Eintritt des Herrn Hansemann in das Ministerium würde — wenn die Sache überhaupt in Anregung gekommen wäre — als Hinderniß entgegenstehen, daß er eben mit den Interessen einer großen Privatbank zu innig verflochten ist und außerdem in den handelspolitischen Fragen eine Stellung eingenommen hat, welche mit der Politik der Regierung sich nicht vereinbaren läßt. Man weiß, daß Herr Hansemann es sich angelegen sein läßt, in Betreff des preußisch-französischen Handelsvertrages nicht das preußische Programm zu vertreten, sondern eine Politik zu machen, welche von ihm selbst durch Versöhnungsabsichten von anderer Seite durch großdeutsche Tendenzen motivirt wird. Auf dieser Bahn mußte er nothwendig mit Herrn v. Beust zusammentreffen, und wenn der sächsische Staatsmann dem preußischen Finanzmann den Beruf zuertheilte, sich zum Apostel des „Versöhnungs-Gedankens" in Berlin zu machen, so hat Herr Hansemann sich beeilt, dieser Weisung Folge zu leisten. So erklären sich seine Unterredungen mit den Ministern. Nach den neuesten Schritten, welche die Regierung auf dem Gebiete der handelspolitischen Fragen vorbereitet, wird es hoffentlich aller Welt deutlich werden, daß Herr Hansemanns Bekehrungsversuche ohne Erfolg geblieben sind. — Die bayrische Regierung scheint ernstlich daran zu denken, die Vorschläge Oestreichs in Betreff der Zolleinigung auf der nächsten nach München einberufenen General-Zollkonferenz zur Sprache zu bringen. Man versichert, daß der preußische Bevollmächtigte die Weisung erhalten wird, jede Theilnahme an derartigen Eröcterungen mit der Bemerkung abzulehnen, daß Preußen solche Berathungen für unzeitgemäß erachten müsse, da das Bestehen des Zollvereins selbst in Frage gestellt sei. Durch den Dissens Preußens ist den großdeutschen Bestrebungen sofort der Stempel der Unfruchtbarkeit aufgedrückt. — Wenn auch die ersten Versuche Lord Russells, um das dänische Kabinet zur Nachgiebigkeit gegen die deutschen Forderungen in Sachen Schleswigs zu bestimmen, sich noch nicht erfolgreich erwiesen haben, so hofft man hier doch auf eine günstige Nachwirkung. Man will wissen, daß die englische Regierung entschlossen ist, den jetzt eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Jedenfalls ist zu konstatiren, daß die jüngsten englischen Vorschläge dem Systeme des dänischen Gesammtstaates den Todesstoß gegeben haben.

(Berlin, 13. November. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Der König hat heute die Civil-Notabilitäten der Stadt Potsdam wegen der bevorstehenden Verlegung des Hoflagers von Potsdam nach Berlin zu Tafel geladen. Der Ober-Präsident v. Selchow konnte der Einladung nicht folgen, da er zur Einführung des Regierungs-Präsidenten v. Münchhausen in sein Amt nach Frankfurt a. d. O. gereist war und erst Abends von dort nach Potsdam zurückkehrte. Der König wird morgen Mittag wieder mehrere Deputationen empfangen und zwar aus dem Kreise Ober-Barnim, Führer Graf v. Häseler; aus dem Kreise Sorau, Führer Kammerherr v. Massow; aus dem Kreise Anklam, Führer Landrath v. Borcke; aus dem Kreise Grimmen, Regierungsbezirk Stralsund, Führer Graf v. Keffenbrenck-Griebenow; aus dem Kreise Bolkenhayn, Führer Rittmeister a. D. v. Nuyhaus-Cormon und Landrath Graf v. Bülow. Nach dem Empfange wird der König die Vorträge des Hausministers v. Schleinitz, des Hofrathes Borck ꝛc. entgegennehmen, einige Audienzen ertheilen und dann mit den Ministern v. Bismarck-Schönhausen, v. Bodelschwingh, Graf Itzenplitz ꝛc. arbeiten. Herr v. Bismarck wird zuvor einer Staatsministerial-Konferenz präsidiren, welcher auch der Kriegsminister v. Roon beiwohnt, der nach mehrwöchentlicher Abwesenheit heute Abend aus der Rheinprovinz hieher zurückgekehrt ist. Zur Tafel haben auch die Führer der Deputationen Einladungen erhalten; außerdem sind die Minister v. Bismarck, v. Jagow, v. Mühler, v. Roon ꝛc. mit den obersten Hofchargen geladen. Abends wird der König mit den königlichen Prinzen der ersten Aufführung des neuen Ballets „Elektra oder die Sterne" beiwohnen. — Die Großherzogin Luise von Baden hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Königin am 3. Dezember am großherzoglichen Hofe an ihrer Geburtstagsfeier theilnehmen möge, doch ist noch nicht bestimmt, ob die Königin der Einladung folgen wird. — Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin wollen auf der Ruckreise aus Italien ihren hohen Verwandten in Karlsruhe und auch der fürstlichen Familie Hohenzollern in Düsseldorf einen Besuch machen. — Der Minister-Präsident v. Bismarck hatte heute längere Konferenzen mit den Gesandten Dänemarks, Hannovers, Sachsens und Bayerns und empfing darauf die Minister v. Bodelschwingh, Graf v. Itzenplitz und v. Mühler. Wie verlautet, soll nun, da alle Minister anwesend sind, am Montag eine Konseil-Sitzung abgehalten werden.

— [Ueber den Aufenthalt JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin in Neapel] wird vom 8. aus Neapel geschrieben: „Gleich nach ihrer Ankunft, die hier von Messina aus telegraphisch angemeldet worden war, begab sich General Lamarmora an Bord ihrer Yacht, um sie zu begrüßen und ihnen die königlichen Schlösser und das Dienstpersonal zur Disposition zu stellen. Indessen haben sie alle Anerbietungen des Generals dankend abgelehnt und selbst nicht einmal einen Begleiter zum Besuche der hiesigen Forts und anderer Merkwürdigleiten angenommen. Sie scheinen als einfache Touristen hierher gekommen zu sein und benutzen als solche das seit einigen Tagen eingetretene herrliche Wetter zu täglichen Ausflügen nach den sehenswerthen Punkten der hiesigen Umgegend. Sie haben bereits das herrliche Sorrent besucht, den Vesuv erstiegen, in den Straßen des altas Pompeji gewandelt und sind heute nach Caserta gefahren, um dort den königliche Lustschloß in Augenschein zu nehmen. Der englische, so wie der preußische Konsul haben den hohen Herrschaften ihre Aufwartung gemacht und wurden von ihnen an Bord ihres Schiffes zur Tafel geladen. Die hohen Reisenden haben nämlich in der Stadt selbst kein Absteigequartier genommen, sondern halten sich in den Gemächern ihrer Yacht auf, wenn sie von ihren Ausflügen wieder zurückkehren. Der Aufenthalt soll augenblicklich von nur kurzer Dauer sein, da sie beabsichtigen, in diesen Tagen ihre Reise zu Lande nach Rom fortzusetzen." Dies ist, wie bekannt, inzwischen geschehen.

— [Ersparnisse im Etat; die Loyalitätsadressen.] Die „Stern-Korrespondenz" schreibt. Wir gehören nicht zur officiösen Presse und haben uns deshalb erlaubt, vor Kurzem die Mittheilung zu machen, daß die Regierung Alles aufbieten dürfte, um den Etat pro 1863 ohne Deficit aufstellen zu können. Die Sache scheint uns gar nicht so schwer und noch viel weniger unmöglich. Ganz abgesehen davon, daß die von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Absetzungen in den verschiedenen Zweigen der Verwaltung mit wenigen Ausnahmefällen von der Regierung acceptirt werden könnten, lassen sich auch erkleckliche Summen dadurch ersparen, daß die Reserven wiederum Ende August in die Heimath entlassen werden, während die Rekruten bei der Linieninfanterie erst am 16. Jannar einzustellen sind. Es werden damit an Löhnung, Verpflegung u. s. w. nahe an 2 Millionen Thaler weniger auszugeben sein. Wir sind übrigens der Ansicht, daß der Etat in etwas veränderter äußerlicher Form zu entwerfen sein dürfte. Während sonst die Rubriken lauten z. B. Betrag für 1863; — darunter künftig wegfallend; — der Etat für 1862 setzt aus; — Mithin sind für 1863 mehr oder weniger; — wird diesmal pro 1863, also die Rubrik: „der Etat fur 1862 setzt aus" entweder ganz wegfallen, oder sie wird lauten mussen: „der Etat für 1861 setzt aus", weil pro 1862 kein Etat zu Stande gekommen ist. — So bedauerlich die Ergebenheitsadressen in ihren Ausschreitungen und zu weit gehenden Angriffen gegen das Abgeordnetenhaus sind, so werden sie hoffentlich einer ernstlichen von allen Seiten angestrebten Verständigung keinen Eintrag thun. In diesem Augenblicke ist freilich die Hoffnung nur schwach.

— Die „B. Allg. Z." betrachtet es als die Aufgabe der konstitutionellen Partei, „die Bevölkerung in der Stimmung zu erhalten, daß die Lösung des Konflikts möglich bleibe." Darauf sagt die „Stern.-Z." am Schluß eines längeren Artikels:

„Indem wir von diesen Aeußerungen vorläufig Akt nehmen, fügen wir nur hinzu, daß auch die Staatsregierung nur eine Lösung der obschwebenden Schwierigkeiten sucht, bei welcher neben dem Glanz und der Macht der Krone das Recht des Landes ungeschmälert Raum finde."

— Durch die Wahl zum Bürgermeister in Danzig sagt die „Magd. Ztg." würde der Staatsanwalt Oppermann unter allen Umständen vom Abgeordnetenhause fern gehalten worden sein, da der zum Oberbürgermeister gewählte Hr. v. Winter die Stadt Danzig im Herrenhause vertreten wird und die dortige Kommune ohne Hintansetzung der städtischen Interessen ihre beiden Vertreter nicht alljährlich etwa fünf Monate missen kann. Uebrigens war die Regierung äußerm Vernehmen nach entschlossen, eine etwa auf Oppermann fallende Wahl nicht zu bestätigen, und wenn schon hierin ganz allein für ihn Grund genug zu baldigem Verzicht auf die ihm fast einstimmig von den dortigen Stadtverordneten angetragene Stelle lag, um diesen die Mühe einer Doppelwahl zu ersparen, so kommt Oppermann mit seiner ablehnenden Erklärung seinen hiesigen Parteigenossen wie den Priegnitzern in so fern auf das erfreulichste entgegen, als die letztern das Abgeordnetenmandat nur sehr ungern einem andern übertragen haben würden. Es steht zu hoffen, daß Oppermann nunmehr auch alle sonstigen ihm gemachten Anerbietungen ablehnen wird, welche einen Verzicht auf das Mandat nöthig machen.

— Aus Königsberg meldet die „Danz. Ztg.": Für den Nationalfond sind hier an der Börse ca. 3000 Thlr. gezeichnet. — Der Professor der Jurisprudenz, Hr. Muther, hat bei seiner Anwesenheit in Berlin — er gehörte nämlich zu den Mitgliedern der Deputation, welche die Ergebenheitsadresse nach Berlin überbrachten — eine Gehaltszulage von 300 Thlrn. erhalten. — Am 8. ist aus Königsberg eine

Theater.

Norma. Oper in zwei (drei) Akten von Felix Romani. Musik von Bellini.

Bellini's Norma hat „die Fremde", „die Puritaner" ja sogar „die Nachtwandlerin" überdauert und sich nicht nur im heimischen Italien sondern in der ganzen Welt Freunde und Liebhaber erworben. Die Nachtwandlerin darf auf dem Repertoire einer Opernsaison fehlen, Norma nicht. Man kann ein Feind der neuen italienischen und damit der Bellinischen Musik sein und doch dem reizenden Melodienfluß der Norma alle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Das überall bemerkbare Bestreben von den Schnörkeleien zur Natürlichkeit zurückzukehren ist überaus wohlthuend, und rechnet man dazu die einfachen scenischen Mittel, mit welchen diese Oper wirkt, so wird man bei der großen Beliebtheit des Tonwerkes wohl zugeben müssen, daß in dieser Musik ein tieferer Inhalt liegt, als man sonst in den Kompositionen der guten Italiener anzutreffen gewohnt ist.

Die Instrumentation der Oper ist originell und angemessen. Da wir in unserm neulichen Referat über die „Jüdin" Halevy's Meisterschaft in der richtigen Verwerthung der Pizzicato Erwähnung thaten, so können wir bei einer kurzen Betrachtung über die „Norma" gerade diesen Punkt erst recht nicht unerwähnt lassen. Wenn Meyerbeer sich manchmal zu sehr zu Holz- und Blechbegleitungen neigt, so können wir Bellini den umgekehrten Vorwurf machen. Die Oboen sind z. B. in „Norma" ungemein stiefmütterlich behandelt, während sich die Flöte in manchen Passagen einer augenscheinlichen Bevorzugung erfreut. Flöte und Pizzicato zusammen werden bei der zartesten Behandlung immer etwas hart klingen, wenn — die vermittelnde süße Harfe fehlt. —

Frau Pettenkofer war eine treffliche Norma. Die Dame fand gestern Gelegenheit ihre schönen Mittel zu vollster Geltung zu bringen und zu verwerthen. Ihre Stimme hat jenen glockenreinen Timbre, welcher bei der Roulade und Koloratur an den Nachtigallenschlag erinnert, der zur Sommerzeit aus Hollunderbüschen tönt, und über dem man bei der Naturalistin sowohl wie bei der geübtesten Schulsängerin kleine Unebenheiten gern vergißt. Dabei ist die Dame von einem plastischen edlen Spiele unterstützt; man sieht stets neben der wohlgeübten Sängerin die ihrer Aufgabe sich bewußte Darstellerin.

Unser Urtheil über Herrn Herrmann ist auch durch seine hübsche Leistung als Sever bestätigt worden. Seine metallreiche Stimme hatte gestern jenen weichen, einschmeichelnden Klang (wir erinnern an das Terzett im Finale des 2. Aktes mit Norma und Adalgisa), den wir bisher zu vermissen glaubten. Auch Herr Herrmann darf sich eines würdigen, durchdachten Spieles rühmen; man sieht, daß der Künstler neben den gesanglichen auch die mimischen Studien nicht vernachlässigt hat.

Mit dieser Hauptvertretung unserer Oper kann sich Kritik und Publikum wohl zufrieden erklären und nur bedauern, daß durch die bekannten Vorfälle das Vertrauen des Publikums verscherzt worden ist. Indessen war das Haus gestern wenn auch nicht vollständig, so doch recht gut besetzt. Herr Thomä und Frl. Alisch (Orovist und Adalgisa) trugen zur Abrundung wesentlich bei. Der klangvolle Baß des genannten Herrn läßt uns noch manchen schönen Genuß hoffen. Auch mit der Adalgisa dürfen wir, was die Hauptstellen ihrer Rolle betrifft, zufrieden sein.

Jetzt aber ein ernstes Wörtlein für den weiblichen Chor, der bei der Preghiera („Keusche Göttin im Silberglanze") fast einen halben Ton zu tief einsetzte und dann mit einem Ton Differenz schloß. Wenn jedoch in Folge dieses Mißgeschickes der männliche Chor zur Ueberhebung geneigt wäre, so wollen wir ihn freundlichst an die Schlußscene des dritten Aktes (Chor: Weine, bete und traure) erinnern, — wahrlich auch keine Meisterleistung. Es war gestern das erste Mal in dieser Saison, daß man Grund hatte, mit den Chorleistungen im Allgemeinen zu rechten. Ein mildernder Umstand ist freilich die etwas überstürzte Hervorsuchung der Oper aus dem Archive. Bestimmt waren „Die lustigen Weiber", dann der „Wildschütz", bis man sich zwei Tage vor der Aufführung der „Norma" zuwendete. Mit Rücksicht darauf kann man sich mit dem Orchester vollständig befriedigt erklären.

Dr. H. M.

Die königliche Bibliothek zu Windsor.

Die „Europa" schreibt: Eine interessante, doch selbst in England bisher wenig gekannte und geachtete Büchersammlung ist die königliche Bibliothek (the Royal Library) auf Schloß Windsor. Der Ursprung derselben ist nicht weiter als bis auf König Wilhelm IV. zurückzuführen, der kurz nach seiner Thronbesteigung (1830) ihre Gründung anordnete. Wohl besaß Schloß Windsor schon früher eine King's Library von 65,000 Bänden, allein König Georg IV. hatte dieselbe im Jahre 1823 ins Britische Museum überführen lassen, und zwar unter Umständen, die nicht besonders rühmlich für diesen Monarchen sind. Georg IV. hatte nämlich unter der Hand die werthvolle Bibliothek nach Rußland verkauft; zum Glück kam Lord Farnborough bei einer Unterhaltung mit der Fürstin Lieven hinter diesen Plan, und er sowohl wie Lord Liverpool, damals Premierminister, widersetzten sich mit größter Hartnäckigkeit dem Vollzuge des unehrenvollen Geschäfts. Um schnell einen Schleier über den ganzen Vorgang zu ziehen, entschloß sich der König, die Bibliothek dem Britischen Museum zu verehren, und dort wurde über dem Eingang zu dem Raume, wo sie aufgestellt ist, mit stolzem Lakonismus das

mit 4248 Unterschriften versehene Adresse an den Präsidenten Grabow abgesandt worden, in welcher die unterzeichneten Wahlmänner und Urwähler des Königsberg-Fischhausener Wahlbezirks ihren Dank der Majorität des Abgeordnetenhauses aussprechen. — In Memel erstatteten am 7. November die Abgeordneten Schlick und Martiny vor einer aus mehr als 600 Männern bestehenden Versammlung Bericht. An dem Festmahl nahmen über 200 Theil. Eine Sammlung für den Nationalfond ergab außer recht ansehnlichen einmaligen Beiträgen 500 Thaler Jahresbeiträge.

— [Preßprozesse.] Vor der 4. Deputation des Kriminalgerichts unter dem Vorsitze des Stadtgerichtsraths Pielchen sind gestern wieder neue Preßprozesse erledigt worden, wovon wir die Verurtheilung der „Tribüne" und Hayens gestern schon mitgetheilt haben. Freigesprochen wurde der Redakteur der „Börsenzeitung" von drei gegen ihn erhobenen Anklagen, der Redakteur der „Tribüne" von einer zweiten Anklage, der Dr. Oppenheim, Redakteur der „Deutschen Jahrbücher". Vernichtet wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zwei Nummern des Schweizer „Bund" und eine Nummer der „Deutschen Allgemeinen Zeitung".

— [Die Beschickung der General-Zollkonferenz in München] wird allem Vermuthen nach — ein bestimmter Entschluß scheint noch nicht gefaßt zu sein — von Seiten der preußischen Regierung erfolgen. Dagegen darf mit Sicherheit angenommen werden, daß unsere Regierung sich weder an einer Diskussion des Handelsvertrages, noch an einer Berathung des Tarifs in der Richtung auf den Verkehr des Zollvereins mit Oestreich betheiligen werde. Da erwartet werden kann, daß die den zollpolitischen Standpunkt der preußischen Regierung theilenden Vereinsstaaten sich dem Versuche, ungehörige Gegenstände auf die Tagesordnung der Konferenz zu bringen, gleichermaßen widersetzen werden, so wird von einer Beschlußnahme des Zollvereins über diese Gegenstände nicht die Rede sein können, wenn selbst die bayrisch-württembergische Staaten-Koalition Beschlüsse über dieselben fassen sollte.

Die „Kreuzzeitung" sagt, daß wenn das Telegramm richtig ist, wonach auf der Münchener Generalzollkonferenz auch der Handelsvertrag mit Frankreich und die östreichischen Vorschläge zur Verhandlung kommen sollen, man in München allmälig in den Zustand der Unzurechnungsfähigkeit zu kommen scheint.

— Als Kuriosum wird der „Elberf. Z." von hier mitgetheilt, daß dem zur Zeit hier versammelten ständigen Ausschusse des „deutschen Handelstages" die bayersche Regierung eine Rechnung über die durch Dekoration des Sitzungssaales in München entstandenen Kosten hat zugehen lassen.

— [Betrug.] Bei dem hiesigen königl. Hauptbank-Komtoir ist heute ein namhafter Betrug durch Realisirung zweier gefälschter Tratten auf Dortmund, jede zum Betrage von 5000 Thlr. verübt, entdeckt worden. Der Betrüger, ein Lehrling des hiesigen Hauses A. Heymann, hat zu der Fälschung die Firma seines Prinzipals mißbraucht und das Geld, da er zur Empfangnahme von Geldern bei der Bank von Seiten desselben ein- für allemal bevollmächtigt war, ohne weitere Schwierigkeit erhalten. Wohin derselbe sich gewandt hat, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Schaden würde, wenn das Geld nicht wieder herbeigeschafft werden sollte, natürlich nur der Bank zur Last fallen.

— [Die Erbfolge in Braunschweig.] Es wird der „B.H.Z." aus einer vollkommen verläßlichen Quelle die Mittheilung, daß von der preußischen Regierung noch niemals ein Schritt gethan ist, dem Hause Hannover die eventuelle Erbfolge in Braunschweig streitig zu machen. Preußen hat bisher keine der mancherlei Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, Braunschweig an Preußen zu bringen, unterstützt, auch durch keinen officiellen oder vertraulichen Akt irgend welche Ansprüche auf die Erbfolge in Braunschweig mit Verdrängung Hannovers geltend zu machen versucht.

— Das vermittelnde Auftreten des Staatsministers v. Beust wird in hiesigen officiellen Kreisen, äußerm Vernehmen nach, ganz entschieden von der Hand gewiesen. Wenn die sächsische Regierung der künftigen Zolleinigung zwischen den süddeutschen Staaten und Oestreich jetzt beitreten will, so soll ihr das unbenommen bleiben. Die Absicht des Herrn v. Beust mag ganz gut sein, Preußen kann und wird aber nicht darauf eingehen.

— [Karl Vogt] veröffentlicht in der „N. Fr. Z." ein Schreiben, in welchem er sich den letzten Beschlüssen des Nationalvereins anschließt und hinzusetzt: „Mir scheint jetzt der Augenblick gekommen, wo die Süddeutschen ihre Bedenken hinter sich werfen und massenhaft dem preußischen Partikularismus, der jetzt in neuer und gefährlicher Gestalt auftritt und einen erobernden Charakter sich beilegen möchte, den schwäbischen, bayrischen oder badischen Partikularismus entgegenzusetzen."

— Die Gerüchte über den Gesundheitszustand des Sultans sind falsche.

Magdeburg, 13. Nov. Gestern ist der Hr. Regierungsbaurath Wurfbein aus Erfurt hier eingetroffen, um die Vorarbeiten zum Kanal von der Elbe nach der Weser in Angriff zu nehmen; die entsprechenden Arbeiten für den Kanal vom Rhein zur Weser werden unter andrer Leitung schon seit längerer Zeit betrieben. Vom Minister Grafen Itzenplitz sind zur Vorbereitung des Elb-Weser-Kanals als erste Rate 6000 Rthlr. ausgesetzt.

Oestreich. Wien, 12. November. [Unsere Eisenbahnen] machen gegenwärtig schlechte Geschäfte. Die Mindereinnahme der Nordbahn beträgt gegen das verflossene Jahr 585,110 Fl. oder etwa 4½ Proz. der vorjährigen Einnahme. Bei der Staatsbahn hat der Ausfall gegen die vorjährige Einnahme bereits die enorme Höhe von 2,200,000 Fl., mehr als 12 Proz. der vorjährigen Einnahme erreicht. Die Theißbahn hat im Oktober d. J. um 74,000 Fl. weniger als im vorigen Jahre eingenommen. Die Gesammteinnahme dieser Bahn in den ersten 10 Monaten dieses Jahres weist gegen das Erträgniß im vorigen Jahre einen Ausfall von 429,087 Fl. aus. Die Hauptschuld an diesen ungünstigen Ergebnissen trägt der beinahe vollständig stockende Getreideexport, und da für eine Wiederbelebung der Getreideausfuhr in annäherndem Verhältnisse wie im vorigen Jahre keine Aussichten vorhanden sind, so wird sich das Deffcit bis zum Schlusse des Jahres noch bedeutend höher stellen. Die Staatsbahn wenigstens macht sich auf ein Mindererträgniß von 3 Millionen gefaßt, aber auch bei der Nordbahn wird sich der Ausfall noch ansehnlich steigern. (B. A. Z.)

Bayern. München, 12. Nov. [Großdeutscher Verein; Bankett.] Nach der „A. Z." soll zur Berathung des Entwurfs der Statuten des großdeutschen Vereins und dessen Verhältnisses zum deutschen Reformverein, wohl im Hinblick auf Art. 17 des Gesetzes vom 26. Februar 1850, die Versammlungen und Vereine betreffend, gegen Ende dieser Woche ein abermaliger Zusammentritt der bis jetzt schon beigetretenen Mitglieder stattfinden. Der Statutenentwurf ist bekanntlich von dem Ministerialrath Dr. Weis ausgearbeitet. — In dem festlich geschmückten Saale der Westendhalle fand vorgestern zu Ehren Schillers ein Bankett statt, an dem gegen 500 Personen theilnahmen.

Sachsen. Dresden, 13. November. Ihre Maj. die Königin Elisabeth von Preußen ist gestern Nachmittag 3 Uhr von Sanssouci hier eingetroffen und im königlichen Residenzschlosse abgetreten. (Dr. J.)

Württemberg. Stuttgart, 13. November. [Der König nach Nizza.] Wie der „St. A. f. W." amtlich meldet, ist der König gestern mit Gefolge nach Nizza abgereist, um, veranlaßt durch Rücksichten auf seine Gesundheit, die Wintermonate daselbst zuzubringen. Während der Abwesenheit des Königs werden diejenigen Staatsgeschäfte, welche Se. Majestät sich nicht zu eigener Entschließung vorbehalten hat, durch den Ministerialrath besorgt werden, in welchem der Kronprinz den Vorsitz übernehmen wird.

Hessen. Kassel, 14. Novbr. [Telegr.] Seit zwei Tagen findet eine Ministerkrisis statt.

Großbritannien und Irland.

London, 14. November. [Telegr.] Die „Times" und die „Morning Post" loben Drouin de Lhuys, fügen jedoch hinzu, daß England stets entschlossen war, in Amerika nicht zu interviniren; die „Morning Post" meint außerdem, daß eine Vermittelung auch keine Aussicht auf Gelingen habe.

Frankreich.

Paris, 12. Nov. [Tagesnotizen.] Der Kaiser hat, wie die „Patrie" meldet, in Compiègne den von den Konföderirten des nordamerikanischen Südens nach Europa abgesandten Hrn. Slidell empfangen. — Es ist jetzt entschieden, daß der Kaiser am 15. Nov. von Compiègne nicht hierher kommt; die feierliche Eröffnung des Boulevards du Prince Eugène, zu der die großartigen Vorbereitungen beinahe ganz vollendet sind, wird auf den 2. Dez. verschoben. — Laut „France" ist das vom Grafen Flahault eingereichte Entlassungsgesuch angenommen und wird sein Nachfolger in der Gesandtschaft zu London demnächst ernannt werden. — Das amtliche Communiqué, welches der Minister des Innern einigen Zeitungen hat zugehen lassen, um den Streit über die ordnungsmäßige Anzahl der Deputirten zu schließen, erhält heute dadurch noch einen besonderen Nachdruck, daß es nun auch im „Moniteur" zu lesen steht. — Der Generalkommissar der Marine, Bontemps, ist durch kaiserliches Dekret zum Generalgouverneur der französischen Niederlassungen in Indien ernannt worden. Der bisherige Gouverneur Durand d'Ubraye kehrt nach Frankreich zurück. — Das Linienschiff „Turenne" ist von Veracruz in Brest eingetroffen und muß Quarantäne halten. Von 405 Mann Schiffsbedienung und 115 Passagieren sollen übrigens auf der Fahrt nur fünf gestorben sein. — Prinz Ypsilanti wird in Paris erwartet, wo er eine Antwort auf den gegen seine Kandidatur gerichteten Brief des griechischen Gesandten Kalergis veröffentlichen will. — Es wird nun definitiv ein imperialistisches Blatt in französischer Sprache zu London erscheinen, unter dem Titel „l'International". Herr Perron, ehemaliger Divisionschef im Innern, wird an die Spitze des Unternehmens gestellt.

Italien.

Turin, 12. Nov. [Die Zustände in den Südprovinzen] machen der Regierung große Sorge, obwohl die offiziösen Blätter fortfahren, Alles im besten Lichte darzustellen. Die Reise des Königs nach Neapel ist deshalb auf unbestimmte Zeit verschoben worden, weil er sich nicht vor Aufhebung des Belagerungszustandes dahin begeben will. Nächstens sollen zwei Dekrete über das Räuberwesen und die Camorra publicirt werden, welche durch Anordnung strenger Repressivmaaßregeln die Aufhebung des Belagerungszustandes ohne Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ermöglichen sollen. Ein Bericht der Provinzialausschüsse von Avellino hat in Turin großen Eindruck gemacht, indem er zeigt, wie die Provinzen anfangen, selbst die Initiative zu ergreifen und einen Druck auf die Regierung auszuüben. Auch der Provinzialrath von Lecce hat Beschlüsse in diesem Sinne gefaßt und unter Andern eine Subskription eröffnet, um Milizen zu bilden und kleine Garnisonen in die am meisten von den Banden bedrohten Ortschaften zu legen. Der Platzkommandant von Rom, General Girardon, war in Neapel, um sich mit Lamarmora wegen eines Regulativs zu strengerer Grenzhut wider die hüben und drüben streifenden Reaktionäre zu besprechen.

Rußland und Polen.

Warschau, 13. November. [Garnison.] Hier steht folgendes Militär in Garnison: Kavallerie, zwei Regimenter reguläre, Husaren und Dragoner, drei Regimenter Kosaken. Fußvolk, vier Regimenter Garde-Infanterie, die dritte Garde-Division bildend, mit einem Bataillon Schützen; sechs Bataillone aus verschiedenen Regimentern. Artillerie im Verhältniß.

Griechenland.

Athen, 8. November. [Die Wahlen.] In Wien eingetroffene Nachrichten melden: Kraft Einberufungsdekret für die Nationalversammlung wählen die im Auslande befindlichen hellenischen Unterthanen in einer Kopfzahl von 100 bis 1000 einen, von 1000—10,000 zwei und von mehr als 10,000 drei Abgeordnete. Alle Griechen des Königreichs sind Wähler und zugleich wählbar, wenn sie im Lande wohnen und über 25 Jahre alt sind.

Provinzial-Landtag.

Verzeichniß der Mitglieder des 13. Provinzial-Landtages. (1862.)

Landtagsmarschall Kammerherr Freiherr Hiller v. Gärtringen, Rittergutsb. auf Betsche. — Stellvertreter Alex. v. Brodowski, Gen.-Landsch.-Dir. und Rittergutsb. auf Geiersdorf.

I. Stand der Ritterschaft. A. Inhaber von Virilstimmen. Se. Durchl. der Fürst von Thurn und Taxis, vertreten durch den Rittergutsb. Baron v. Winterfeld auf Murowana-Goslin; Se. Durchl. der Fürst Sułkowski, Ihre Durchl. die Herren Fürsten Wilh. und Bogusl. Radziwiłł (sind am Erscheinen verhindert); der Wirkl. Geh. Rath Graf Athanasius Raczyński Exzellenz. — B. Abgeordnete. Kreis Adelnau: N. v. Niemojewski, Rittergutsb. auf Sliwnik; Kr. Birnbaum: Georg Sylvius Erich C. Mag. Frhr. v. Massenbach, Major a. D. und Rittergutsb. auf Białokosz; Kr. Bomst-Meseritz: F. A. N. Frhr. Hiller von Gärtringen, königl. Kammerherr u. Rittergutsb. auf Betsche, Kr. Meseritz (Landtagsmarschall); Kr. Buk-Obornik: Adam v. Żołtowski, Rittergutsb. auf Ujazd, Kr. Kosten; Kr. Fraustadt: Alex. v. Brodowski, Gen.-Landsch.-Dir. u. Rittergutsb. auf Geiersdorf; Kr. Kosten: Adam Graf Plater, Rittergutsb. auf Prochy; Kr. Kröben: Ed. v. Rożnowski, Rittergutsb. auf Sarbinowo; Kr. Krotoschin: Heinr. Buttel, Rittergutsb. auf Wykow; Kr. Pleschen: Jos. v. Morawski, Rittergutsb. auf Kotowiecko; Kr. Posen: Ed. v. Tempelhoff, Rittergutsb. a. Dąbrowka; Kr. Samter: B. v. Lubieński, Rittergutsb. auf Kiączyn; Kr. Schildberg: J. v. Sulimierski, Rittergutsb. auf Domanin; Kr. Schrimm: St. v. Chłapowski, Rittergutsb. u. Lieut. a. D. auf Gozdzichowo, Kreis Kosten; Kr. Wreschen: Valerian v. Hulewicz, Rittergutsb. auf Młodziejewice (als Stellvertreter); Kr. Schroda: A. v. Radoński, Rittergutsb. auf Krześlice; Kr. Bromberg-Mogilno: Ludw. v. Tschepe, Rittergutsb. auf Broniewice, Kr. Mogilno; Kr. Czarnikau-Chodziesen: Otto Graf v. Königsmarck, Landrath a. D. und Rittergutsb. auf Olesnitz, Kr. Chodziesen; Kr. Gnesen: Ign. v. Gutowski, Rittergutsb. u. Landschaftsrath auf Ruchocin; Kr. Inowraclaw: N. v. Roy, Rittergutsb. auf Wierzbiczany; Kr. Schubin: K. F. v. Lawrenz, Rittergutsb. und Gen.-Landsch.-Rath anf Gutenwerder; Kr. Wirsitz: Th. v. Bethmann-Hollweg, Rittergutsb. auf Runowo; Kr. Wongrowitz: J. v. Ulatowski, Rittergutsb. u. Gen.-Landsch.-Rath auf Morakowo.

II. Stand der Stadtgemeinden. A. Städte mit Virilstimmen. Kr. Posen: Fr. Bielefeld, Kommerzienrath, und W. v. Treskow, Stadtrath u. Major a. D.; Kr. Fraustadt: J. A. Cleemann, Kaufmann u. Rathsherr; Kr. Lissa: E. T. Bänsch, Rathsherr und Kaufmann; Kr. Meseritz: Fr. W. Scholz, Bürgermeister; Kr. Rawicz: K. B. Seidel, Rentier; Kr. Bromberg: W. Peterson, Gutsbesitzer, Stadtrath u. Beigeordneter; Kr. Gnesen: E. Brunner, Stadtverordneter. — B. Zu Kollektiv-Stimmen vereinigte Städte. Kr. Obornik, Samter, Buk, Posen: A. Drewitz, Kämmerer in Rogasen; Kr. Pleschen, Schrimm, Wreschen, Schroda: A. Rüdenburg, Rechtsanwalt in Pleschen; Kr. Krotoschin, Adelnau, Schildberg: K. Frank, Posthalter u. Magistrats-Mitglied in Ostrowo; Kr. Fraustadt, Kosten, Kröben: O. Legal, Apotheker in Kosten. Kr. Birnbaum, Bomst, Meseritz: J. G. Fritz, Bürgermeister in Zirke; Kr. Bromberg, Schubin, Wirsitz: E. Schwarz, Apotheker u. Bankagent in Nakel; Kr. Czarnikau, Chodziesen, Wongrowitz: Th. Alberti, Bürgermeister in Wongrowitz; Kr. Gnesen, Inowraclaw, Mogilno: V. Kozlowski, Ackerbürger in Powidz.

III. Stand der Landgemeinden. Kr. Adelnau, Krotoschin, Schildberg: J. Schmidt, Wirthschaftsbesitzer in Ladenberg, Kr. Krotoschin; Kr. Birnbaum, Bomst, Meseritz: Chr. Jäkel, Schulze in Tarnowo, Kr. Bomst; Kr. Fraustadt, Kosten, Kröben: Chr. Haupt, Bauergutsbesitzer in Gurschen, Kr. Fraustadt; Kr. Buk, Obornik, Posen, Samter: G. Bruck, Gastwirth und Eigenthümer in Kuslin, Kr. Buk; Kr. Schrimm, Schroda, Pleschen, Wreschen: V. Hofmann, Vorwerksbesitzer in Kleszczewo, Kr. Schroda; Kr. Bromberg, Schubin, Wirsitz: E. Müller, Gutsbesitzer in Biedaszkowo, Kr. Bromberg (als Stellvertreter); Kr. Czarnikau, Chodziesen, Wongrowitz: L. König, Freischulzengutsbesitzer in Nosko, Kr. Czarnikau; Kr. Gnesen, Inowraclaw, Mogilno: J. N. Budzynski, Gutsbesitzer in Kleryka, Kr. Gnesen.

---

einzige Wort „Given" angebracht, welches den loyalen Engländer stets zur ehrfurchtsvollen Bewunderung der königlichen Munificenz anregt. Einige werthvolle Druckwerke indeß und die Kunstsammlung, welche einen Bestandtheil der königlichen Bibliothek ausgemacht hatte, behielt Georg für sich zurück; von den erstern erwähnen wir nur den Mainzer Psalter von 1457, von welchem bloß noch zwei andere Exemplare auf Erden vorhanden sind, nämlich in Wien und Berlin, und welcher früher der Universitätsbibliothek zu Göttingen angehört hatte, bei der Krönung Georgs III. aber von dem allzu servilen Senat der Hochschule dem Monarchen zum Geschenk gemacht worden war.

Den ersten Anfang zur Gründung einer neuen Büchersammlung, der jetzigen Royal Library, bezeichnet die Ernennung eines Herrn Glover zum königlichen Bibliothekar (Librarian to the King). Vor der Ueberführung der früheren Bibliothek nach dem Britischen Museum war Herr Glover Unterbibliothekar und Custos der Kunstsammlung zu Windsor gewesen, später waren seiner Obhut die zurückbehaltenen Druckwerke, Gemälde 2c. anvertraut, und mit der Würde eines Bibliothekars erhielt er dann zugleich den Auftrag, eine neue, des Namens, den sie führen sollte, durchaus würdige königliche Bibliothek anzulegen. Dies geschah. Im Jahre 1833 wurde die Privatbibliothek und die sogenannte Nobleman's Library König Georgs III. aus Schloß Windsor, desselben Fürsten Gentleman's Library aus einem andern Palaste, die Privatbibliothek der Königin Charlotte aus Kew und des Prinzregenten Bibliothek aus Carlton-House zu diesem Zweck nach Cumberland Lodge im großen Park von Windsor gebracht, wo die Bücher, Handschriften 2c. 2c. des Herzogs Wilhelm von Cumberland bereits aufgestellt waren, und aus diesen disjectis membris, diesem wüsten Haufen, entstand unter Glovers Leitung die neue königliche Bibliothek. Freilich war die Masse dieser Bücher weit bedeutender als ihr Werth, denn die Mehrzahl derselben bestand, abgesehen von einigen Incunabeln, einigen Aldinen und Elzeviers, aus alten aber werthlosen Ausgaben alter und neuer Klassiker fast aller Länder Europas, aus topographischen Werken, hauptsächlich über Großbritannien und einzelne Grafschaften, aus alten, meist lateinischen Werken über Geschichte des Mittelalters, und Mittelmäßigkeit und Verwirrung war der vorherrschende Charakter dieser chaotischen Masse von gelehrten Sachen.

Bald erwies sich Cumberland Lodge als ein wenig passender Platz, da es für die wachsende Büchersammlung nicht den nöthigen Raum bot und zu weit von der königlichen Residenz entfernt war, und nun erhielt Sir Jeffry Wyattville den Auftrag, im Schlosse Windsor selbst die erforderlichen Räume für die königliche Bibliothek herzustellen. In Folge dessen siedelte nun dieselbe in den nördlichen Flügel des Schlosses über, von welchem man einen Theil der Stadt Windsor und weiter aufwärts Eton erblickt. Diese von der Königin Elisabeth erbauten Räume sind groß und elegant, und bieten herrliche Aussichten auf die berühmte Landschaft, namentlich gilt dies von dem großen, fast achtzig Fuß langen Saale und dem nicht weit davon entfernten Blenheimzimmer — welches seinen Namen durch den Umstand bekam, daß Königin Anna in diesem ihrem Lieblingsgemach sich befand, als sie die Kunde von dem glänzenden Siege des Herzogs von Marlborough erhielt — und dessen vier Fenster wechselvolle Fernsichten über Wälder, wohlangebaute Gefilde und die grünen Auen, durch welche die hier noch hell schimmernde Themse sich windet, eröffnen. Wenn schon in diesem Betreff kaum eine andere Bibliothek sich mit der von Windsor messen kann, so dürfte es auch in Bezug auf die prachtvolle Ausstattung der Räume der Fall sein, welche dem Besucher köstliche Stunden des angenehmsten Aufenthalts gewähren und in jeder Beziehung an die herrliche Lage und die reiche Ausstattung jener kaiserlichen Bibliothek im alten Rom und in Tibur erinnern, deren Trümmer noch heute Ehre einflößen.

Nachdem im Jahre 1834 Sir Jeffry Wyattville seine baulichen Vorbereitungen vollendet, wurden die Bücher und Kunstwerke nach und nach in die schönen Zimmer gebracht, welche sie noch jetzt einnehmen. Leider wurde die Aufstellung der Bücher weit mehr nach architektonischen als nach bibliographischen Rücksichten bewerkstelligt, die Höhe der Fächer der Repositorien war fast durchgehends das ausschlaggebende Moment, und ohne alle Rücksichtnahme auf ihren Inhalt stellte man zu unterst Folianten zu Folianten, dann folgten zunächst die Quartanten, und die bescheidenen Oktav- und Duodezbände füllten die oberen Räume, — alle secundum ordinem. So blieb es vierundzwanzig Jahre lang, bis zum Tode des Herrn Glover, des Bibliothekars Ihrer Majestät, dann aber machte sich der wohlthätige Einfluß des Prinzen Albert auf die Neugestaltung der Büchersammlung, die in Herrn Woodward einen neuen Vorsteher erhielt, in vielfacher Beziehung bemerklich. Der feingebildete, geistig so bedeutende Prinz fand es unerträglich, eine so wüst durch einander geworfene und deshalb nahezu unbrauchbare Bibliothek im Schlosse zu wissen, die bis dahin eigentlich keine höhere Bedeutung als die eines Stückes aus dem königlichen Haushalt beanspruchen konnte und deren Beaufsichtigung zu einer reinen Sinecure herabgesunken war. Der Prinz gab dem verrotteten Institute neues Leben; er widmete, wenn er in Windsor wohnte, fast alle seine Mußestunden der Aufbesserung desselben, besprach die nothwendigen neuen Anschaffungen, führte seine Kinder in die Büchersäle, zeigte ihnen die vorhandenen Schätze der Wissenschaft und Kunst, bemühte sich, ihnen Sinn und Geschmack für das Schöne einzuflößen, und wußte auch die übrigen Mitglieder der königlichen Familie für die Büchersammlung zu interessiren. Leider wurden die weiteren Pläne des Prinzen in Bezug auf die Bibliothek durch den beweinenswerthen allzu früheren Hingang desselben zerrissen, und es ist fraglich, ob sie je wieder aufgenommen werden. Der Prinz wollte die Sammlung zu einer Bibliothek für gebildete Gentlemen überhaupt und besonders für Staatsmänner umgestalten und deshalb vornehmlich auf Werke über Geschichte, Topographie, Genealogie und Heraldik sein Augenmerk richten; sollte, was zu hoffen, von seinen Söhnen in diesem Geiste fortgearbeitet werden, so könnte wohl im Laufe der Zeit etwas Tüchtiges zu Stande kommen und das alterthümliche Königsschloß dadurch eine neue Zierde erhalten.

Dem Landtage wird ferner vorgelegt werden: eine Denkschrift, betr. den Zustand des Provinzial-Feuer-Societäts-Fonds in Posen zu Ende des Jahres 1861.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 15. November. [Die Korresp. Stern] theilt heute mit, sie habe aus der Provinz Posen ein Schreiben erhalten, welchem sie, trotz seines interessanten Inhaltes, wegen der Heftigkeit der Sprache in demselben die Aufnahme versagen müsse. Der uns unbekannte Verfasser wünscht ein kräftigeres Auftreten der preußischen Behörden, selbst dem Erzbischof gegenüber, und drückt unter Anderem auch die Hoffnung aus, die preußische Regierung werde von dem bisher innegehaltenen Verfahren, Güter anzukaufen und als Domänen zu verpachten, abgehen und lieber Privatpersonen im Ankaufen solcher Besitzthümer unterstützen. Wir haben kein Urtheil darüber, ob die Regierung wirklich das gerügte Verfahren im ausgedehnten Maaße innegehalten und ob die Ansicht des Verfassers eine richtige ist. Letzterer warnt ferner vor einer zu großen Zersplitterung der bewaffneten Macht in der Provinz und hält es für besser, die Truppen an einzelnen strategischen Punkten zu koncentriren.

Der Verfasser des erwähnten Schreibens muß sich entweder sehr unklar ausgedrückt oder die hiesigen Verhältnisse nicht richtig aufgefaßt haben; denn unseres Wissens ist es sehr lange her, daß die Regierung in der Provinz Domänen angekauft hat, um sie zu verpachten. In letzterer Zeit ist weder auf dem einen noch auf dem anderen der beiden angedeuteten Wege seitens der Regierung etwas für die Vermehrung des deutschen Grundbesitzes in der Provinz geschehen. — Was die empfohlene Koncentration der Truppen an einzelnen strategischen Punkten betrifft, so sind wir durchaus nicht der Ansicht des Verfassers. Irgend eine Gefahr vor Aufständen nöthigt dazu nicht; denn die polnische Agitationspartei wird hoffentlich künftig das Stadium der Versuche nicht mehr überschreiten. Im Uebrigen trägt eine weitere Vertheilung der Truppen durch die kleinen Städte der Provinz nicht nur dazu bei, den Wohlstand derselben, sondern auch deutschen Sinn zu mehren.

— Die kürzlich konfiscirte Nummer des „Dziennik pozn." ist von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden.

— Der Propst Tomicki in Konojad, wegen einer am Jahrestag der Türkenschlacht vor Wien gehaltenen Kanzelrede angeklagt, wurde heute in zweiter Instanz in eine Geldstrafe von 50 Thaler verurtheilt. Bei Verhandlung dieser Sache hat der Kriminalsenat des hiesigen Appellationsgerichts den Grundsatz ausgesprochen, daß es nicht Sache des Gerichtshofes sei, festzustellen, ob der Angeklagte des Deutschen zu seiner Vertheidigung hinlänglich mächtig sei, sondern, daß es auf des Letzteren Erklärung ankomme.

— [Frau von Markowska,] die talentvolle Pianistin, welche in dem Konzert des Frl. Albertine Meyer durch ihr schönes Spiel, das gewandte Technik mit seelenvollem Vortrage vereint, allseitigen Beifall zu erringen wußte, beabsichtigte am nächsten Montag im Saale des Bazar ein Konzert zu geben. Wir erfahren soeben, daß wegen Krankheit der Dame das Konzert verschoben werden muß.

— Ein Winkel Westpreußens macht erstaunliche Fortschritte in der polnischen Reform, die Stadt Kulm und Umgegend. Hat sich dort kürzlich durch einen Tellus en miniature ein „polnisches Hotel" etablirt, so ist der „Przyjaciel ludu" heute so glücklich das Erstehen eines „polnischen Handelshauses" anzeigen zu können. Die polonisirte Inhaberin schreibt sich Szulc.

— [Viehkrankheiten.] Unter dem Rindvieh in Dombrowke (Kreis Schubin) ist der Milzbrand ausgebrochen und deshalb dieser Ort und seine Feldmark für Rindvieh ꝛc. gesperrt worden. — Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Grabowo und in Kaczkowo (Kr. Wongrowitz), sowie unter dem Rindvieh und den Schweinen in Nickelskowo (Kr. Chodziesen) ist erloschen und die Sperre dieser Ortschaften und ihrer Feldmarken aufgehoben.

< Lissa, 14. Nov. [Berichtigung.] Meine jüngst gebrachte Notiz über das Entweichen mehrer bei der Feldarbeit beschäftigt gewesenen Strafgefangenen des hiesigen k. Kreisgerichtsgefängnisses bedarf einer gründlichen Berichtignng, da dem hier überall verbreitet gewesenen Gerücht von dem Berichteten, ein ganz anderes Faktum als das erzählte zu Grunde lag. Das wirkliche Faktum war nämlich, daß eine Anzahl von Holzdieben in dem nahen Kembler Walde vom Förster bei ihrem Frevel betroffen, von diesem und einem hiesigen Fleischermeister verfolgt, und den auf dem Felde beschäftigten Arbeitern zugerufen wurde: Haltet die Diebe. Ich bitte dieser nothwendigen Berichtigung Aufnahme verstatten zu wollen.

* Obornik, 14. November. [Kreistag.] Auf dem morgen hier stattfindenden Kreistage werden hauptsächlich Chausseebauten in Berathung gezogen werden. Nächsten Anlaß dazu giebt eine Petition aus Polajewo an den Kreislandrath, bei der Kreistagsversammlung zu befürworten, daß vor allen anderen Chausseebauten der Bau einer Chaussee von Obornik über Polajewo bis zur Grenze des Czarnikauer Kreises beschlossen werde. Die dringenden Gründe für eine Chaussee in dieser Richtung sind in der „Pos. Ztg." schon angeführt worden; wir rechnen hier mit Sicherheit auf einen Erfolg dieser Petition. — Ferner wird auf dem Kreistage die Gründung eines Kreisblattes zur Sprache kommen.

Literarisches.

„Der Staat oder die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit. Unentbehrliches Handbuch und Rathgeber für alle Klassen und Berufsstände des deutschen Volkes", so betitelt sich ein Werk, welches im Verlage von F. W. Grunow in Leipzig in Lieferungen erscheint.

Das politische Leben und Bewußtsein des deutschen Volkes hat sich in der jüngsten Zeit so gekräftigt, daß wir ein Werk, welches wie dieses in allen staatsmännischen, volkswirthschaftlichen und völkerrechtlichen Fragen in gediegener, freisinniger und doch populärer Sprache Auskunft ertheilt, mit Freuden begrüßen. Fern von allem gelehrten Prunk, hat es sich die Aufgabe gestellt, in einfacher schlichter Weise die gesammten Staatswissenschaften dem Volke vorzuführen und zum klaren Verständniß zu bringen. Der Volksvertreter und der Wahlmann, der Gemeinderath und der Beamte, der Kaufmann und der Gewerbetreibende, mit einem Worte, jeder gebildete Staatsbürger wird Belehrung darin finden, und daher wollen wir das zeitgemäße Werk allen diesen empfohlen sein lassen. In vier Hauptabtheilungen: Volkswirthschaftslehre, Staatsrecht, Völkerrecht und Politik zerfallend, wird dasselbe in Lieferungen à 10 Ngr., die in Zwischenräumen von 14 Tagen ausgegeben werden, erscheinen. Die ersten 7 Lieferungen liegen bereits vor und sind einzusehen in der Buchhandlung von **Ernst Rehfeld**, Markt 77 in Posen.

Die heilkräftige Wirksamkeit des **vegetabilischen Kräuterhaarbalsams Esprit des cheveux** aus der Fabrik von **Hutter & Comp.** in **Berlin**, Niederlage bei **Herrmann Moegelin** in **Posen**, Bergstraße Nr. 9, wird durch nachstehende Beweise abermals konstatirt:

☞ Ew. Wohlgeboren! Die häufigen Anerkennungen, welche Ihr **Haarbalsam** erfahren, bewogen auch mich, denselben anzuwenden, und nach Verbrauch von 3 Flaschen dieses **Esprit des cheveux** sah ich mit Verwunderung sämmtliche haarlosen Stellen auf meinem Kopfe mit dichtem Haarwuchs versehen; ich bitte demnach um noch fernere 2 Flaschen à 1 Thlr.

☞ **Rothendorf**, den 22. Oktober 1862.

☞ **G. Püschel**, Lehrer.

☞ Ebenso schreibt Herr **Vorgang** aus **Frankfurt**:

☞ Seit kurzer Zeit verwende ich für mein dünn gewordenes Haar Ihren **vegetabilischen Haarbalsam**, und da ich gewahre, daß sich ein neuer Haarwuchs bildet, so will ich den Gebrauch vollenden, und ersuche, mir noch 2 Flaschen à 1 Thlr. zuzuschicken.

Angekommene Fremde.

Vom 15. November.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. Frauen Szoldrzynska aus Golin, und Kiedrzynska aus Modlibowek.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Frau Gutsbesitzer v. Potworowska aus Krągola, Gutsbesitzer v. Bienkowski sen aus Smuszewo, Frau Rentier Gräfin Westarp, Fabrikbesitzer Feilner und Kaufmann Rothe aus Berlin, die Kaufleute Gebrüder Moll und Landée aus Lissa, und Kaufmann Deycks aus Magdeburg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Sperling aus Kikowo, v. Kaminski aus Glupin und Major v. Massenbach aus Bialokosz, die Apotheker Brunner aus Gnesen und Legal aus Kosten, Ober-Güterverwalter Mertens aus Ratibor, die Kaufleute Koch, Berliner, Sußmann und Riedenberg, und Ober-Güterverwalter Werner aus Berlin, die Kaufleute Franke aus Görlitz, Ring aus Kattowitz, Maul aus Offenbach, Mörlein aus London, Leruth aus Aachen, Fest aus Stettin und Ströhmer aus Dresden.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Graf Radolinski aus Jarocin, Freiherr v. Grünthal aus Wien, Bankier Rothschild und Rentier Schönfeld aus Paris.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Trampczynski aus Bielewo und v. Bogdanski aus Nekla, Fräulein Labbé aus Pawlowo und Verwalter Kubicki aus Rogalin.

OESMIG'S HOTEL DE FRANCE. Baumeister Mesenberg nebst Frau aus Pommern, Bürgermeister Scholz aus Meseritz, die Rittergutsbesitzer v. Transfeld aus Schöppenstadt und v. Witzleben aus Braunschweig, Oberamtmann Burghard aus Gortatowo, die Kaufleute Haucin aus Bremen und Schulter aus Oberhausen.

BAZAR. Frau v. Roscizsewska aus Kur, die Gutsbesitzer v. Rekowski aus Koszuty, v. Chlapowski aus Bronikowo, v. Chlapowski aus Szoldry, v. Swinarski aus Chalin, v. Roznowski aus Sarbinowo und v. Niemojewski aus Sliwnik.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Fabrikanten Ziegler sen. und jun. aus Quedlinburg.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Größtes Lager wollener Phantasie-Artikel,

als: **Kapotten, Umwürfe, Aermel** u. s. w. in größter Auswahl bei

M. Zadek junior, Neuestraße **4** neben dem Bazar.

Es ist mir wiederum gelungen, einen Posten von 600 Dutzend

leinenen Taschentüchern

billig zu beschaffen, und gebe ich solche bis Weihnachten zu Geschenken **25 Procent** unter dem üblichen Verkaufspreise ab.



K. Szymańska,

Neuestraße Nr. 2.

Neue Zusendungen von

seidenen und wollenen Kleiderstoffen, Mänteln, Paletots und Jacken,

empfingen in schönster Auswahl und empfehlen solche zu den solidesten Preisen

Julius & Simon Lasch,

vorm. *Meyer Falk Nachfolger,*
Markt Nr. 57.

Reise-, Schlaf- und Pferdedecken

in größter Auswahl zu soliden Preisen bei

C. W. Paulmann, Wasserstraße **4.**

Regenschirme

aller Art, als auch große **Wagenschirme** empfiehlt billigst gegen **Garantie** die Schirmfabrik von

C. Mann,

Sapiehaplatz Nr. 7, am Fischmarkte.

Auch werden Schirme sauber überzogen und reparirt.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Plauwagen** steht zum Verkauf St. Adalbertstraße im Gasthofe **„Zu den drei Lilien".**

Ich erlaube mir, mein durch die neuesten Sachen komplettirtes Lager von **Bijouterien, Galanteriewaaren** 2c. in Erinnerung zu bringen und auf die besonders reiche Auswahl aufmerksam zu machen. Mein **Blumengeschäft** ist nach wie vor mit der Mode angemessenen Artikeln versehen.

F. Dmochowski **im Bazar.**

Ein 6oktav. Pyramiden-Mahagoni-Tafelpiano steht zum Verkauf gr. Ritterstr. 8, im Hofe, 1 Stiege.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in **Berlin,** Niederlage bei **Herrmann Moegelin** in **Posen,** Bergstraße Nr. 9, in Flakons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Paraffin-Kerzen,

à 8 Sgr. per Pack,

empfiehlt ***Isidor Appel,*** n. d. k. Bank.

Notiz.

Der eifrige Wunsch, meinen Herren Consumenten, trotz der so aussergewöhnlich hohen Tabakspreise — gute Waare — zu alten Preisen — zu offeriren, veranlasste mich, durch die Herren **Henry Lion Successor** in **St. Louis** ein bedeutendes Quantum vorzüglicher — **Cigarren** — ankaufen zu lassen, welche nunmehr eingetroffen sind. Es befinden sich darunter: — **Cigarren** — pr. **1000 Stück** zu **12, 16, 18, 20, 24, 28, 30, 32, 40 Thaler Preuss. Courant** bis zu **120 Thaler Preuss. Cour.** und halte mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle als besonders passend: 1) **Bayadera-Cigarren,** Original-Kistchen mit **50** Stück **3** Thaler — 2) **Plantagen-Cigarren,** Original-Fässchen mit **300** Stück **7** Thaler **6** Sgr. — do. mit **150** Stück **3** Thaler **18** Sgr. — Ferner treffen Ende Movember ein:

La Semiramis

100 Stück in **4** Kistchen zu **2** Thaler.

*** Aufträge erbitte **franco.** — Zahlung kann durch Postvorschuss erhoben werden.

Carl Heilbut, Hamburg,
Agent und Importeur.

Um Irrthümer zu vermeiden, wolle man genau auf der Adresse bemerken: **Carl Heylbut,** Agent und Importeur, **Hamburg.**

Eine neue direkte Sendung echten **Danzigers Goldwassers (Unterm Lachs)** und vorzüglicher **Arraks** und **Rums** empfing und empfiehlt

die **Theehandlung**
von **F. Dmochowski,**
Wilhelmsstraße Nr. **8,** im Hause des Goldarbeiters Hrn. **Baumann.**

Die erste Sendung frischen, großkörnigen astrach. Caviar, sowie fette Kieler Sprotten empfing

Jacob Appel,
Wilhelmsstr. 9, vis-à-vis Mylius Hôtel.

Täglich frische **Austern** bei
Carl Schipmann Nachf.,
(Rud. Dietrich.)

Täglich frische **Austern** bei
Jacob Tichauer.

Gebr. Leder's balsamische **ERDNUSSÖL-SEIFE** | à St. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weissen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmässig guter Qualität stets **echt** zu haben in

Posen bei **Herrmann Moegelin, Bergstrasse 9,**

so wie auch in Bromberg: **Theod. Thiel,** Birnbaum: **L. Stargardt,** Fraustadt: **Carl Wetterström,** Inowraclaw: **J. Lindenberg,** Lissa: **Moritz Moll,** Rawicz: **R. T. Frank,** Rogasen: **Louis Zerenze,** Schneidemühl: **J. Tantow,** Samter: **Julius Peyser,** und in Wollstein bei **Ernst Anders.**



Diese zur gänzlichen Heilung aller Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als vortrefflich erprobten und sich bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in **Posen** in der Konditorei von ***A. Szpingier,*** im Bazar und vis-à-vis der Postuhr.

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

„Boonekamp of Maag-Bitter"

bekannt unter der Devise: **„Occidit qui non servat",**
erfunden und einzig und allein fabrizirt
von
H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein,
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs von Preußen; Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen; Sr. Majestät des Königs von Bayern; Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, und mehrerer anderer Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines ***„Boonekamp of Maag-Bitter"*** genügt für ein Glas von 1/4 Quart Zuckerwasser.

Zu haben in **Posen** bei Herrn ***Jacob Appel.***

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Maj. des Kaisers aller Reussen nach Rußland importirt; patentirt für ganz Frankreich unter Napoleon III., Kaiser der Franzosen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und Newyork

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff	**Bavaria,**	Capt. **Meier,**	am Sonnabend	den 29. November.
"	**Hammonia,**	" **Schwensen,**	am Sonnabend	den 13. Dezember.
"	**Teutonia,**	" **Taube,**	am Sonnabend	den 27. Dezember.
"	**Saxonia,**	" **Ehlers,**	am Sonnabend	den 10. Jan. 1863.
"	**Borussia,**	" **Trautmann,**	am Sonnabend	den 24. Jan. 1863.

Passagepreise:	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Nach New-York	Pr. Crt. Thlr. 150,	Pr. Crt. Thlr. 100,	Pr. Crt. Thlr. 60.
Nach Southampton	Pfd. St. 4,	Pfd. St. 2. 10,	Pfd. St. 1. 5.

Näheres zu erfahren bei

August Bolten,
Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen konzessionirten und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigten **Generalagenten**

H. C. Platzmann

in Berlin, Louisenstraße Nr. 2,

und dessen konzessionirten **Spezialagenten** ***S. L. Scherk*** **in Posen,**
Breitestraße Nr. 9.

Kanonenplatz Nr. 10 ist ein möbl. Zimmer mit Kabinet vom 1. Dezbr. zu verm.

Großer Laden

ist Breslauerstraße Nr. 9 **sofort** zu vermiethen.

Wer ohne Kommissionair

eine Stellung in **allen** Berufszweigen und in **allen** Chargen **sicher** erhalten will, der abonnire jeden beliebigen Tag auf die **Versorgungszeitung:**

„**Vakanzenliste**" für Lehrer aller Fächer, Gouvernanten, Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Aerzte, Apotheker, Chemiker, Techniker, Kommunalbeamte u. s. w., nebst Arbeitsmarkt für **alle übrigen Gewerbe,**

da dieselbe in jeder wöchentlichen Nummer Hunderte von wirklich offenen Stellen im In- und Auslande ausführlich mittheilt, außerdem wird das **„Geschäftsbulletin"** für Kauf-, Pacht- und Assoziationsanträge gratis beigefügt. Das Blatt kostet bei sofortiger portofreier Zusendung nach allen Orten 1 Thlr. für 5 Nummern, 2 Thlr. für 13 Nummern pränu., Inserate im Bulletin à Zeile 2 Sgr. — Prinzipale 2c. haben für die Aufnahme offener Stellen keinerlei Kosten und wird dringendst um Anmeldung gebeten. Briefe franko an **A. Retemeyer's** Zeitungsbüreau in Berlin.

Ein tüchtiger **Schmiedemeister,** welcher auch Schlosserarbeit und Maschinen-Reparaturen versteht, und auf großen Dominien als solcher fungirt hat, sucht zum 1. Januar k. J. eine Stelle als Dienstschmied. Gefällige Offerten erbittet man poste restante unter Chiffre **W. H. R.** Bahnhof **Alt-Boyen.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter und tüchtiger **Ziegelmeister,** welcher bereits 30 Jahre als solcher vorgestanden, sucht Veränderungshalber vom 1. Januar 1862 ab eine anderweitige Stellung.

Das Nähere beim Herrn Schießhausgastwirth ***Prügel*** in **Krotoschin** zu erfragen.

Ein **hiesiger Lehrling** kann ein Unterkommen finden bei

S. Tucholski.

Un français désirerait se placer. S'adresser franco **H. H.** au bureau du journal.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute ab am hiesigen Platze eine

Buchhandlung,

verbunden mit **Musikalien-** und **Papierhandlung, Leihbibliothek** und **Musikalien-Leihinstitut**

unter der Firma

A. Dannehl,

eröffnet habe.

Indem ich mir Vorstehendes mitzutheilen erlaube, bitte ich um Ertheilung zahlreicher geneigter Aufträge, welche ich jederzeit prompt und reell ausführen werde.

Grätz, den 15. November 1862. **A. Dannehl.**

Volksbücher für Alt und Jung.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Werner Hahn.

Friedrich Wilhelm III. und Luise. 217 Erzählungen aus ihrer Zeit und Leben. 2. Auflage mit 17 Abbildungen. 8. geh. Preis 18 Sgr.

Friedrich, der Erste König in Preußen. 2. Auflage mit 1 Titelbild. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Hans Joachim von Zieten. 3. Auflage mit 5 Abbildungen. 8. geh. Preis 9 Sgr. Velinpapier 18 Sgr.

Kunersdorf am 12. August 1759. Mit 1 Titelbild und 4 Plänen. 8. geh. Preis 18 Sgr. Velinpapier 1 Thlr.

Der Siebenjährige Krieg, Heldengedicht. Aus des Großvaters Erzählungen. 2. Ausgabe mit 6 Portraits. 8. cart. Preis 22 1/2 Sgr.

Verlag der königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin.

Vorräthig in **B. Behr's Buchhandlung** in **Posen,** Wilhelmsstr. 21.

Zu beziehen durch **J. J. Heine** in **Posen,** Markt 85:

Neuigkeit. | Für Likör-Fabrikanten.

Die Likör-Fabrikation

in ihrem ganzen Umfange.

Vollständiges Hand- und Hülfsbuch für Branntweinbrenner und Destillateure, für Gast- und Schenkwirthe u. s. w., bestehend in:

1170, sage Eintausendeinhundertundsiebzig Recepten

zur Bereitung aller Sorten einfacher und doppelter Branntweine, des Usquebaugh, der Franzbranntweine, der Magentropfen, Extrakte, Essenzen und Tinkturen, Rum, Arak, Cognak, Punsch, der Alkoholate und Wässer, so wie der Huiles.

Nebst einer Anleitung zur Darstellung derselben auf warmem und kaltem Wege.

Herausgegeben von **Anton Fischer,** Brennerei-Techniker.

Preis nur Thlr. 1. | 18 Bogen. Mit in den Text gedruckten Abbildungen. Preis elegant geh. 1 Thlr. | Preis nur Fl. 1. 48 Kr.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und vorräthig bei

Ernst Rehfeld, Markt 77 in **Posen:**

Das Leben des Meeres.

Ein Familienbuch, herausgegeben von **Dr. *G. Hartwig.***

5te Pracht-Auflage mit vielen Illustrationen 3 Thlr. 22 1/2 Sgr., eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Thlr. 22 1/2 Sgr. Ohne Illustrationen 2 Thlr.

Von diesem Werk ist in diesem Jahre die **5**te Auflage gedruckt worden, gewiß Beweis genug, welch außerordentlichen Beifall es gefunden hat. Die Pracht-Ausgabe kann auch in **15** Lieferungen à 7 1/2 Sgr. nach und nach bezogen werden.

Das Leben der Vögel.

Dargestellt für **Haus und Familie** von **Dr. *A. E. Brehm.***

45 Bogen mit 24 prachtvollen Holzschnitten und 3 Eiertafeln, geheftet 5 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 6 Thlr. 7 1/2 Sgr., mit Goldschnitt 6 Thlr. 15 Sgr.

Die Kritik hat sich ungewöhnlich günstig über dieses Prachtwerk ausgesprochen. Das Werk eignet sich nicht allein für den Büchertisch der Vornehmen und Reichen, sondern sollte in jeder wohlhabenden Familie vorhanden sein und auch den Kindern zugänglich gemacht werden, denn die Schilderungen aus dem Reiche der Vögel sind so interessant, daß sie aufs angenehmste unterhalten und dabei belehrend und veredelnd wirken.

In **Posen** vorräthig in der **Buchhandlung** von **Ernst Rehfeld,** **Markt 77:**



Bei dem jüngsten Jubiläum des Hrn. Kantor Wenzel in Schmiegel hat einer der Festtheilnehmer, sicherlich aus Versehen, seinen Ueberzieher mit dem meinigen vertauscht. Der meinige ist kornblau, hat einen schwarzen Sammetkragen und ist stark wattirt. Ich bitte um dessen Rückgabe gegen Empfangnahme des vertauschten. Rektor ***Finke*** in **Lissa.**

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** ist erschienen und in **Posen** in der **J. J. Heine**schen Buchhandlg., Markt 85, **vorräthig:**

Neue Polterabend-Scherze,

herausgegeben von **Johannes Kern** und **Mary Osten.**

1. Heft. Vierte Auflage.

8. geh. 10 Sgr.

Erschienen sind im Ganzen 6 Hefte, jedes à 10 Sgr.!, alle 6 Hefte zusammen 2 Thlr.

Die Brauchbarkeit dieser mannigfaltigen Sammlung hat sich überall bewährt, wofür die **mehrfachen neuen Auflagen** sprechen.

---

3 Thlr. Belohnung

dem ehrlichen Finder, welcher eine verloren gegangene dreireihige tombakne vergoldete Damenuhrkette mit goldenem Karabin und goldener Nadel mit rothem Stein; ferner eine Haarschnur mit Schloß und Schieber von Gold beim Goldarbeiter ***E. Fiedler,*** Breslauerstr. 10 abgiebt.

Familien-Nachrichten.

Am 14. November c. starb unser unvergeßlicher Vater, der Regierungs-Kanzlei-Rath **Konstantin Kaluba.**

Die Ueberführung der Leiche in die griechische Kirche findet am 16. Novbr. c. Nachm. 4 Uhr statt, das Begräbniß am 17. Nov. Nachm. 3 Uhr, wozu ergebenst einladen

die tief betrübten Kinder.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Frl. H. v. Boodien mit dem Major v. Bessel in Neisse, Freiin v. Oetinger mit Hrn. Ferd. v. Zenner, Frl. Lina Bergmann mit Hrn. R. Hannah in Sertapore, Frl. H. v. Gureßky-Cornitz mit dem Hauptm. R. v. Schwemler in Blankenberg, Frl. Sid. Adams mit dem Prem. Lieut. A. v. Schultzendorff in Berlin, Frl. W. Bardenheuer mit dem Hrn O. Kolckhorst in Ruhla.

Geburten. Ein Sohn dem Ritterschaftsrath v. Quast in Vichel, dem Lehrer Steinmüller in Perleberg, dem Frhrn. v. Eckardstein in Prötzel bei Wrietzen a. O.; eine Tochter dem Referendar Mitscherlich in Proskau, dem Hrn. Schultze in Nahmitz, dem Hauptm. v. Ziegler und Klipphausen in Braunsberg, dem Herrn Gattel in Sommerfeld, dem Oberamtmann Burchardt in Seitwann, dem Prof. Dr. Wenzlaff und dem Gerichtsassessor Poll in Berlin.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Kreuzkirche. Sonntag, 16. November Vorm. 10 Uhr: Eröffnungsfeier des Provinzial-Landtags. Predigt: Herr General-Superintendent D. Cranz. Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Schönborn.

Petrikirche. 1) Petrigemeinde. Sonntag, 16. November Vorm. 9½ Uhr: Herr Konsistorialrath Dr. Goebel. Abends 6 Uhr: Herr Prediger Franck.

Mittwoch, 19. November Abends 6 Uhr: Herr Konsistorialrath Dr. Goebel.

2) Neustädtische Gemeinde. Sonntag, 16. November Vorm. 11 Uhr: Herr Konsistorialrath Carus. (Abendmahl.)

Freitag, 21. November Abends 6 Uhr: Herr Prediger Herwig.

Garnisonkirche. Sonntag, 16. November Vorm. 10 Uhr: Herr Militär-Oberprediger Bork.

Dienstag, 18. November Abends 7 Uhr: Herr Div.-Prediger Lic. Strauß. (Bibelstunde.)

Ev. lutherische Gemeinde. Sonntag, 16. November Vorm. ½10 Uhr: Herr Pastor Böhringer.

Freitag, 21. November Abends ½8 Uhr: Herr Pastor Böhringer.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

[Produktenverkehr.] Nachdem im Laufe der Woche unser Markt nur schwach befahren gewesen, verstärkten sich die Zufuhren am Ende der Woche erheblich. Hauptsächlich lenkte sich die Aufmerksamkeit auf Roggen, der zum Bahnversand, worauf namentlich die ermäßigte Fracht von wesentlichem Einflusse bleibt, Verwendung fand und dadurch die Preise sich behaupten konnten, schwere Sorten 44—45 Thlr., leichtere 41—42½ Thlr.; Weizen dagegen blieb vernachlässigt und billiger käuflich, feiner 65—66 Thlr., mittlerer 61—63 Thlr., ordinärer 55—57 Thlr.; Gerste unverändert, 35—40 Thlr.; Hafer bei bisherigen Preisen gesucht, 19—22 Thlr.; Buchweizen wie zuletzt, 33—36 Thlr.; Erbsen ohne Begehr, Kochwaare 44—46 Thlr., Futterwaare 41—42 Thlr.; Kartoffeln ohne Aenderung, 8⅚—10½ Thlr. — Mehl wie bisher, Weizenmehl Nr. 0 5⅓ Thlr., Nr. 0 u. 1 5 Thlr.; Roggenmehl Nr. 0 4⅙ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅚ Thlr. pro Ctnr. unversteuert. — Der Verkehr im Termins-Lieferungsgeschäfte für Roggen blieb auch während der letzten acht Tage leblos und es haben die verschiedenen Kurse bei beschränkten Umsätzen und einigen unerheblichen Schwankungen sich wenig verändert. Ankündigungen hatten nicht statt. — Spiritus erfreute sich in den ersten Tagen, angeregt durch auswärtige bessere Notirungen, einer ziemlich festen Stimmung, die eine Werthserhöhung hervorrief. Diese Besserung war indeß von keiner Dauer, da gegen Mitte der Woche die Haltung merklich ermattete und die Tendenz bis zum Schlusse bei weichenden Preisen eine flaue blieb. Die Spirituszufuhr verhielt sich übrigens mäßig, wovon der größte Theil auf Lager ging, ebenso wurden die in Kündigung gesetzten Posten bei promptem Empfang zumeist zu Lager genommen, während Einiges per Bahn nach Auswärts versandt worden ist.

Geschäftsversammlung vom 15. Novbr. 1862.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Posener 4% alte Pfandbriefe	—	104⅝	—
= 3½ = =	—	99	—
= 4 = neue =	98¾	—	—
Posener Rentenbriefe	—	99	—
= Provinzial-Bankaktien	—	98¼	—
= 5% Prov.-Obligat.	103	—	—
= 5 = Kreis-Obligationen	102½	—	—
= 5 = Obra-Mel.-Oblig.	102½	—	—
= 4½ = Kreis-Obligationen	—	98	—
= 4 = Stadt-Oblig. II. Em.	—	98	—
Preuß. 3½% Staats-Schuldsch.	—	90½	—
= 4 = Staats-Anleihe	—	99⅜	—
= 4½ = Freiw. Anleihe	—	102	—
= 4½ = St.-Anl. excl. 50 u 52	—	102	—
= 5 = Staats-Anleihe	—	107½	—
= 3½ = Prämien-Anleihe	—	126½	—
Schlesische 3½% Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß. 3½ = =	—	—	—
Polnische 4 = =	—	88½	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
= = Prior. Akt. Lit. E.	—	—	—
Stargard-Pos. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	89	—
Ausländ. Banknoten große Ap.	—	—	—
Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe	—	—	—
5% Hypothekenbank-Certifikate	—	—	—

Roggen fester; pr. Nov. 40½ Gd., 40¾ Br., Nov.-Dez. 39¾ Br. u. Gd., Dez.-Jan. 39⅔ Br., 39½ Gd., Jan.-Febr. 39⅔ Br., 39½ Gd., Febr.-März 39¾ Gd., 39⅚ Br., Frühjahr 39¾ Gd., 39⅚ Br.

Spiritus gut behauptet. Mit Faß pr. Nov. 13⅚ Gd., 13⅞ Br., Dez. 13⅞ Gd., 14 Br., Jan. 14 1/12 Gd., 14⅙ Br., Febr. 14¼ Br., 14⅙ Gd., März 14⅓ Gd. u. Br., April 14 5/12 Br. u. Gd.

Börsen-Telegramm.

Berlin, den 15. November 1862.

Roggen, Stimmung fest.
= loko 48¾.
= November-Dezember 46½.
= Frühjahr 44½.

Spiritus, Stimmung besser.
= loko 15 5/12.
= November-Dezember 15⅙.
= Frühjahr 15 17/24.

Rüböl, Stimmung fest.
= loko 14¼.
= November-Dezember 14.
= Frühjahr 13¾.

Stimmung der Fondsbörse: sehr matt.
Staatsschuldscheine 90¼.
Neue Posener 4% Pfandbriefe 98⅝.
Polnische Banknoten 89⅛.

Wasserstand der Warthe:

Ist nicht gemeldet.

Produkten-Börse.

Berlin, 14. November. Wind: O. Barometer: 28². Thermometer: früh 2° +. Witterung: schön.

Weizen loko 64 a 74 Rt.

Roggen loko 46⅚ a 48½ Rt., Novbr. 48 a 48¼ bz. u. Gd., 48⅜ Br., Nov.-Dez. 46¼ a 46⅜ a 46¼ bz. u. Gd., 46⅜ Br., Dez.-Jan. 45½ bz., Frühjahr 44⅜ a 44½ bz.

Große Gerste 36 a 41 Rt.

Hafer loko 22 a 25 Rt., p. Nov. 22¾ bz. u. Br., Nov.-Dez. 22½ bz., Frühjahr 22½ Br., Mai-Juni 22¾ Br.

Rüböl loko 14⅓ Br., 14¼ Gd., Nov. 14⅛ a 14 1/24 a 14⅛ bz., Br. u. Gd., Novbr.-Dez. 13 23/24 a 13 11/12 bz. u. Gd., 14 Br., Dez.-Jan. 13 11/12 Br., April-Mai 13 17/24 a 13⅔ bz. u. Gd., 13¾ Br.

Leinöl loko 14 Rt.

Spiritus loko ohne Faß 15⅛ a 15¼ bz., Nov. 15 a 14 11/12 a 15 1/12 bz., Br. u. Gd., Nov.-Dez. do., Dec.-Jan. do., April-Mai 15 7/12 a 15½ a 15 7/12 bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 15¾ bz., Juni-Juli 16 bz. u. Gd., 16 1/12 Br.

Weizenmehl 0. 4¾ a 5, 0. u. 1. 4½ a 4¾ Rt. Roggenmehl 0. 3¾ a 4, 0. u. 1. 3½ a 3¾ Rt. (B. u. H. Z.)

Stettin, 14. November.

Weizen loko p. 85pfd. gelber 66—67½ bz., Poln. bunter 69—70 bz., 83/85pfd. gelb. Novbr. 68—67¾ bz., 68 Br., Frühj. 70¼, ½ bz.

Roggen p. 2000pfd. loko 47½ — 48¼ bz., feinster 48½ bz., Galiz. 46½—47 bz., Nov. 48 bz. u. Br., 47¾ Gd., Nov.-Dez. 46¼ Gd., Dez.-Jan. 45½ bz., Frühj. 44—44¼ bz., Gd. u. Br.

Gerste loko p. 70pfd. Schles. 40—41½ bz., Pomm. 31 bz.

Hafer loko pr 50pfd. 22—22½ bz., 47/50pfd. Frühj. 24 Gd.

Erbsen loko 45—46 bz., Futter- 42 bz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
62—66	46—47	30—32	24—26	44—46

Rüböl loko 13⅝ Br., Nov. 13¾ bz., April-Mai 13⅓ Br., ¼ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 15 1/12, ⅛, 5/24 bz., mit Faß 15 bz., Novbr. 14⅔ Br., Dec.-Jan. 14⅓ Br., Jan.-Febr. 14⅜ bz., Frühj. 15 bz. u. Gd. (Ostſ. Ztg.)

Breslau, 14. November. Wetter heiter, Ostwind, Thermometer früh 0° Wärme.

Weißer schlesischer Weizen p. 85pfd. 72—75—79—81 Sgr., gelber schles. 69—71—73—75 Sgr., weißer galiz. und poln. 72—76—79 Sgr., gelb. u. bunt. 65—68—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz.

Roggen p. 84pfd. 52—54—56 Sgr.

Gerste p. 70pfd. 38½—40½ Sgr.

Hafer p. 50pfd. 24—25 Sgr.

Winterraps 220—234—248 Sgr., Winterrübsen 216—228—242 Sgr. Sommerrübsen 190—204—212 Sgr. p. 150 Pfd. Brutto.

Rother ord. Kleesamen 8—9½ Rt., mittel 10½—11½, fein 12¾—13¾, hochfein 14¼—¾, weiß. ord. 9—12, mittel 13—15¼, fein 10—18, hochfein 19—20 Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 13 11/12 Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. 2000pfd. p. Nov. 43⅛ bz. u. Br., Nov.-Dez. 42 bz., Dez.-Jan. 41¾ Gd., April-Mai 41 bz., Mai-Juni 41 Gd.

Hafer, p. Nov. 20 Br., April-Mai 20¼—½ bz. u. Br.

Rüböl loko 14⅛ Br., p. Nov. 14⅛ Br. u. Gd., Nov.-Dez. 14 bz. u. Gd., Dez.-Jan., Jan.-Febr., Febr.-März u. März-April 14 Br., April-Mai 13⅔ Br.

Spiritus loko 14 Gd., p. Nov., Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 14⅛ Br., Jan.-Febr. 14¼ Gd., Febr.-März 14 5/12 Gd., März-April 14½ Gd., April-Mai 14¾ Br. (Bresl. Hdlsbl.)

Magdeburg, 14. November. Weizen 62—65 Thlr., Roggen 52—54 Thlr., Gerste 39—42 Thlr., Hafer 24—25 Thlr.

Görlitz, 13. Novbr. Weizen, weißer, 3 Thlr. bis 3 Thlr. 5 Sgr., gelber 2 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr., Roggen 1 Thlr. 25 Sgr. bis 2 Thlr. 1¼ Sgr., Gerste 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., Hafer 25 Sgr. bis 27½ Sgr., Erbsen 2 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr., Kartoffeln 14—16 Sgr., Stroh à Schock 5—5½ Thlr., Heu à Centner 20—25 Sgr., Butter à Pfd. 7—8½ Sgr.

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 14. November. Weizen loko stille, ab Auswärts flau und unbeachtet. Roggen loko stille, ab Königsberg Frühjahr 75 angeboten. Oel November 29¾—⅞, Mai 29⅛. Kaffee 3000 Sack Rio schwimmend umgesetzt.

London, 14. November. Englischer Weizen nur zu einem bis zwei Schillinge billiger verkäuflich, fremder nominell; Hafer einen halben bis einen Schilling billiger. — Nebel.

Liverpool, 14. November. Baumwolle: 2000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 15,090 Ballen. Orleans 22¾, Upland 22½, Surate 9¾—19.

Amsterdam, 14. Novbr. Weizen unverändert, stille. Roggen November etwas fester, übrigens unverändert, stille. Raps April 83½, September 75. Rüböl Mai 46½, September 43.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 14. Novbr. 1862.

Preußische Fonds.

	Zf.	Kurs	
Freiwillige Anleihe	4½	102¼ G	
Staats-Anl. 1859	5	107¼ bz	
do. 50, 52 konv.	4½	99⅞ bz	
do. 54, 55, 57, 59	4½	102¼ bz	[1859r
do. 1856	4½	102¼ bz	[102⅞ bz
do. 1853	4	99⅝ G	
Präm. St. Anl. 1855	3½	127¼ bz	
Staats-Schuldsch.	3½	90⅜ bz	
Kur- u. Neum Schldv	3½	90⅝ B	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103¼ B	
do. do.	3½	89⅞ B	
Berl. Börsenh. Obl.	5	104¾ bz	
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-	3½	92¾ bz	
Märkische	4	101¾ bz	
Ostpreußische	3½	88⅞ G	
do.	4	99¾ bz	
Pommersche	3½	91⅞ bz	
do. neue	4	100⅞ bz	
Posensche	4	104⅝ B	
do.	3½	99 G	
do. neue	4	98⅝ bz	
Schlesische	3½	95 G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	88½ G	
do.	4	99¼ bz	
do. neue	4	99¼ B	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	100 bz	
Pommersche	4	99⅞ G	
Posensche	4	99 bz	
Preußische	4	100 B	
Rhein.-Westf.	4	99¼ bz	
Sächsische	4	100 bz	
Schlesische	4	100½ G	

Ausländische Fonds.

	Zf.	Kurs
Oestr. Metalliques	5	58¾ bz
do. National-Anl.	5	67⅞ bz
do. 250fl. Präm. Ob.	4	75 B
do. 100fl. Kred. Loose	—	71¾ bz u G
do. 5prz. Loose (1860)	5	73 bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	89¾ bz
6. do.	5	97⅞ G
Englische Anl.	5	94¾ G
N. Russ. Egl. Anl	3	60 G
do.	4½	89¾ G
do. v. J. 1862	5	92½-⅝ bz
Poln. Schatz-O.	4	85 bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	95 G
do. B. 200 Fl.	—	24 G
Pfdbr. n. i. SR.	4	88½ bz u G
Part. O. 500 Fl.	4	94¼ bz
Hamb. Pr. 100 BM.	—	98 B
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	58 B
Neue Bad. 35fl. Loos.	—	31¾ B
Dessauer Präm. Anl.	3½	108¼ etw bz
Schwed. Präm. Anl.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

	Zf.	Kurs
Berl. Kassenverein	4	117 G
Berl. Handels-Ges.	4	95 B
Braunschwg. Bank-	4	84 bz u G
Bremer do.	4	104 B
Coburger Kredit-do.	4	85½ G
Danzig. Priv. Bk.	4	104½ G
Darmstädter Kred.	4	92½ bz
do. Zettel-Bank	4	101¾ G
Dessauer Kredit-B.	4	2½ etw bz
Dessauer Landesbk.	4	23 bz
Disk. Komm. Anth.	4	99⅝ bz u G
Genfer Kreditbank	4	45-44¾ bz u G
Geraer Bank	4	95¾ G
Gothaer Privat do.	4	88½ G
Hannoversche do.	4	99¼ G
Königsb. Privatbk.	4	100 B
Leipziger Kreditbk.	4	80 G
Luxemburger Bank	4	105 etw bz
Magdeb. Privatbk.	4	92 B
Meininger Kreditbk.	4	99¾ B
Moldau. Land. Bk.	4	26¼ bz
Norddeutsche do.	4	99⅛ G
Oestr. Kredit- do.	5	91-90¾ bz
Pomm. Ritter- do.	4	95½ B
Posener Prov. Bank	4	98¼ G
Preuß. Bank-Anth.	4½	122 B
Rostocker Bank	4	116¼ B
Schles. Bankverein	4	99½ G
Thüring. Bank	4	59½ etw bz
Vereinsbnk. Hamb.	4	101½ bz
Weimar. Bank	4	87¼ bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Kurs	
Aachen-Düsseldorf	4	93¾ G	
do. II. Em.	4	93¼ B	
do. III. Em.	4½	100 B	
Aachen-Mastricht	4½	72½ G	
do. II. Em.	5	72½ G	
Bergisch-Märkische	4½	— —	
do. II. Ser. (1850)	4½	100¾ bz	
do. II. Ser. (1855)	5	— —	[85 bz
do. III. S. 3½ (R.S.)	3½	85⅝ B	[Lit. B.
do. IV. Ser.	4½	100½ B	
do. Düsseld. Elberf.	4	95¼ B	
do. II. Em.	4½	100¼ G	
III. S. (Dm.-Soest	4	94¼ bz	
do. II. Ser.	4½	100 B	
Berlin-Anhalt	4	100¾ G	
do.	4½	100¾ bz	
Berlin-Hamburg	4½	99⅝ B	
do. II. Em.	4½	— —	
Berl. Potsd. Mg. A.	4	99 B	
do. Litt. B.	4	99 G	
do. Litt. C.	4½	99 B	(conv.)
do. Litt. D.	4½	— —	do.
Berlin-Stettin	4½	— —	
do. II. Em.	4	97¾ B	
do. III. Em.	4	97½ bz	
do. IV. S. v. St. gar.	4½	102 B	
Bresl. Schw. Freib.	4½	— —	
Brieg-Neißer	4½	— —	
Cöln-Crefeld	4½	100 B	
Cöln-Minden	4½	— —	
do. II. Em.	5	— —	
do.	4	97⅞ bz	
do. III. Em.	4	95½ B	
do.	4½	100¾ bz	
do. IV. Em.	4	94⅛ bz	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	92¾ B	
do. III. Em.	4½	— —	
Magdeb. Halberst.	4½	102¼ bz	
Magdeb. Wittenb.	4½	— —	
Niederschles. Märk.	4	98⅞ bz	
do. conv.	4	98⅞ bz	
do. conv. III. Ser.	4	98½ B	
do. IV. Ser.	4½	— —	
Niederschl. Zweigb.	5	101 B	
Nordb., Fried. Wilh.	4½	— —	
Oberschles. Litt. A.	4	— —	
do. Litt. B.	3½	88¼ B	
do. Litt. C.	4	97¾ G	
do. Litt. D.	4	97⅜ G	
do. Litt. E.	3½	85⅞ B	
do. Litt. F.	4½	101½ G	
Oestr. Französ. St.	3	274½ bz	
Oestr. südl. Staatsb.	3	265 B	
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —	
do. II. Ser.	5	— —	
do. III. Ser.	5	— —	
Rheinische Pr. Obl.	4	— —	
do. v. Staat garant.	3½	— —	
do. Prior. Obl.	4½	99¾ bz	[1862
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	101½ B	—
do. II. Em.	4½	101½ B	
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4	— —	
do. III. Ser.	4½	100 bz	
Stargard-Posen	4	— —	
do. II. Em.	4½	101½ G	
do. III. Em.	4½	101½ G	
Thüringer	4½	99⅝ bz	
Thüringer II. Ser.	4½	101¾ G	
do. III. Ser.	4½	99½ bz	
do. IV. Ser.	4½	101¾ B	

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Kurs
Aachen-Düsseldorf	3½	87½ bz
Aachen-Mastricht	4	31-31½ bz
Amsterd. Rotterd.	4	95 bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	110 bz
do. Lt. B.	4	105 G
Berlin-Anhalt	4	143-44½ bz
Berlin-Hamburg	4	121 G
Berl. Potsd. Magd.	4	218 B
Berlin-Stettin	4	132 bz
Bresl. Schw. Freib.	4	139 bz
Brieg-Neiße	4	84½ B
Cöln-Minden	3½	189½ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	59¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	94 G
do. do.	5	98¼ bz
Löbau-Zittauer	4	— —
Ludwigshaf. Berb.	4	139½ G
Magdeb. Halberst.	4	329½ B
Magdeb. Leipzig	4	274 bz
Magdeb. Wittenb.	4	45½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	127 G
Mecklenburger	4	62¾ G
Münster-Hammer	4	97½ B
Niederschles. Märk.	4	99 B
Niederschl. Zweigb.	4	63 bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	63⅜-63 bz u G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	171 bz
do. Lt. B.	3½	151 bz
Oest. Franz. Staat.	5	131 bz u B
Oest. sdl. StB (Lom)	5	160 B
Oppeln-Tarnowitz	4	61½-62½ bz
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	58½ G
Rheinische	4	97⅛ G
do. Stamm-Pr.	4	104½ B
Rhein-Nahebahn	4	25⅜ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	94 bz
Stargard-Posen	3½	112¾-½ bz
Thüringer	4	126 G

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 7 G
Louisd'or	—	109⅞ bz
Sovereigns	—	6. 21½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10¾ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 459½ G
Dollars	—	1. 11¼ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	30 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99½ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oestr. Banknoten	—	82¾ bz
Poln. Bankbillets	—	89⅛ bz u G
Russische do.	—	89⅛ bz u G

Industrie-Aktien.

	Zf.	Kurs
Dess. Kont. Gas-A.	5	124 G
Berl. Eisenb. Fab.	5	98 B
Hörder Hüttenv. A.	5	94 G
Minerva, Brgw. A.	5	27½ bz
Neustädt. Hüttenv.	4	3¼ G
Concordia	4	110¾ G
Magdeb. Feuerverf	4	500 bz

Wechsel-Kurse vom 13. Novbr.

	Zf.	Kurs
Amstrd. 250 fl. 10 T.	4	144⅛ bz
do. 2 M.	4	143⅛ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	152⅜ bz
do. do. 2 M.	4	151⅛ bz
London 1 Lstr. 3 M.	3	6. 20⅜ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3½	79⅝ bz
Wien 150 fl. 8 T.	—	82⅜ bz
do. do. 2 M.	5	81½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 24 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	2½	56. 26 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅝ G
do. do. 2 M.	4	99⅓ bz
Petersb. 100 R. 3 W	5	98⅞ bz
do. do. 3 M.	4	98⅛ G
Brem. 100 Tlr. 8 T.	2½	109¾ bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	89 bz

Das Geschäft hatte heute noch einen viel beschränkteren Umfang als gestern.

Breslau, 14. Nov. Feste Stimmung bei wenig veränderten Koursen. Eisenbahnaktien beliebt und höher; östr. Kreditaktien etwas matter.

Schlußkurse. Diskonto-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bank-Aktien 91 bez. u. Br. Oestr. Loose 1860 —. Posener Bank —. Schlesischer Bankverein 99¾ bez. u. Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Akt. 139 5/12 Br. dito Prior. Oblig. 97 11/12 Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. 102¼ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 102¼ Br. Köln-Mind. Prior. 94¾ Br. Neiße-Brieger 84¼ Br. Oberschles. Lit. A. u. C. 171⅞ Br. do. Lit. B. 151 Br. do. Prior. Oblig. 98 Br. Prior. Oblig. 102¼ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 86⅓ Br. Oppeln-Tarnowitzer 60½ Gd. Kosel-Oderberger 59⅝ Gd. do. Prior. Oblig. — do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior. Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Freitag 14. Nov., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oestr. Nationale und 1880er Loose waren beliebter, sonst nichts wesentlich verändert. Böhmische Westbahn 73½.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 127½. Preuß. Kassenscheine 104⅞. Ludwigshafen-Bexbach 139½. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88¾. Londoner Wechsel 118⅛. Pariser Wechsel 93⅝. Wiener Wechsel 96¼. Darmstädter Bankaktien 230. Darmstädter Zettelbank 254½. Meininger Kreditaktien 99½. Luxemburger Kreditbank 105¼. 3% Spanier 49¾. 1% Spanier 45¾. Span. Kreditbank Pereira 820. Span. Kreditbank von Rothschild 660 Kurhessische Loose 58. Badische Loose 54¾. 5% Metalliques 56¼. 4½% Metalliques 49⅝. 1854r Loose 73. Oestreichische National-Anlehen 66¼. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 229. Oestr. Bankantheile 763. Oestreichische Kreditaktien 212½. Neueste östreich. Anleihe 73½. Oestreich. Elisabethbahn 121. Rhein-Nahebahn 28⅝. Hessische Ludwigsbahn 127⅜.

Hamburg, Freitag 14. Nov., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse, angenommen Eisenbahnaktien, fest.

Schlußkurse. National-Anleihe 66¼. Oestr. Kreditaktien 89¼. 3% Spanier 46. 1% Spanier 43. Mexikaner 31¼. Vereinsbank 102¼. Norddeutsche Bank 100½. Rheinische 96. Märkisch-Bergische —. Nordbahn 62¼. Diskonto 4¼, 4½. London lang 13 Mk. 1½ Sh. not., 13 Mk. 2 Sh. bz. London kurz 13 Mk. 2½ Sh. not., 13 Mk. 3½ Sh. bez. Amsterdam 35, 85, Wien 94, 25, Petersburg 30¾.

London, Freitag 14. Nov., Nachmittags 3 Uhr. Silber 62⅛.

Konsols 92. 1% Spanier 46. Mexikaner 33. Sardinier 83½. 5% Russen 95. Neue Russen 92¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 6½ Sh. Wien 12 Fl. 45 Kr.

Der Dampfer „Bavaria" ist aus Newyork eingetroffen.

Der fällige Dampfer aus Westindien ist angekommen.

London, Freitag 14. Novbr. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,457,245, der Metallvorrath 15,392,523 Pfd. St.

Amsterdam, Freitag 14. Nov., Nachm. 4 Uhr. Ziemlich lebhaft. Der Kours der 3proz. Rente aus Paris von Mittag 1½ Uhr war 70, 50, der des Kredit mob. 1138, der der östr. Staatseisenbahn 497 gemeldet.

5% Oestr. Nat. Anl. 63. 5% Metalliques Lit. B. 76 3/16. 5% Metalliques 54 13/16. 2½% Metalliques 28 1/16. 1% Spanier 45 5/16. 3% Spanier 49¼. 5% Russen 83½. 5% Stieglitz de 1855 90 11/12. Mexikaner 31 5/16. Holländische Integrale 63¾.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.